Bürgerverein
Jobst-Erlenstegen e.V.

Mitteilungen

Heft 4 · 2015

Nikolaus-Aktion
6. Dezember 2015

Für Dich, für uns, für alle

Inhaltsverzeichnis

Beitrag	Seite
Inhaltsverzeichnis / Impressum	3
Vorwort	4
Glosse	7
Aus der Vereinsarbeit: Geordnete Verhältnisse beim CNO	9
Aus der Vereinsarbeit: Verkehrschaos am Ostbahnhof	11
Aus dem Vereinsleben: Herbstwanderung	13
Nikolausaktion	15
Aus der Gebrüder-Grimm-Schule: Die Zukunft gestalten	19
Aus der Vereinsarbeit: Wochenmarkt Erlenstegen Aktionsplan & unsere Händler	20
Aus dem Vereinsleben: Degussa Nürnberg	25
Beitrittserklärung	27
Altern im Vereinsgebiet: Wohnungsanpassungsberatung	29
Die Straßennamen des Vereinsgebiets	31
Historisches: Der Tiergarten Nürnberg-Unterbürg (Teil 1)	34
Veranstaltungen des Bürgervereins	37
Aktuelles im Vereinsgebiet: Straßenfest Dahlmannstraße	39
Aktuelles im Vereinsgebiet: KiGa St. Jobst - Senioren & Kindertreff	40
Interessantes fürs Vereinsgebiet: Wunschgroßeltern	41
Veranstaltungen	43
Aus unseren Kirchengemeinden: Allerheiligen / St. Jobst	49
Kinderseiten	51
Aktuelles im Vereinsgebiet: Ensemble Kontraste/ Tafelhalle	57
Gesundheit: Zahngesundheit Kinder	59

Impressum

Herausgeber:	Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen e. V.
Geschäftsstelle:	Erlenstegenstraße 40 · 90491 Nürnberg Telefon: 0911 / 5984928 · Fax: 0911 / 6695044 Internet: www.bv-jobst-erlenstegen.de E-Mail: info@bv-jobst-erlenstegen.de
Bankverbindungen:	Sparkasse Nürnberg IBAN: DE14 7605 0101 0001 5068 71 · BIC: SSKNDE77XXX Spendenkonto: IBAN: DE29 7605 0101 0006 0567 74 · BIC: SSKNDE77XXX
V.i.S.d.P.	Annette Gröschner
Anzeigenverwaltung:	Helga Vöckler · Telefon: 0911 / 595731 E-Mail: helga.voeckler@bv-jobst-erlenstegen.de
Erscheinungsweise:	Vierteljährlich
Auflage und Datum:	8.000 · Dezember 2015, Heft 4
Digitale Vorstufe:	www.msk-medienservice.de
Druck:	Nova.Druck Goppert GmbH · Andernacher Str. 20 · 90411 Nürnberg
Verteilung:	AKR Direktwerbung Kurt Ruben

Veröffentlichte Beiträge geben nicht immer die Meinung des Vereins wieder, sondern die des Verfassers. Ein Nachdruck von Texten oder Anzeigen, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Redaktion behält sich das Recht vor, zugesendete Texte bei Platzmangel zu kürzen.

Für Dich, für uns, für alle

Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V.

Liebe Jobster, liebe Erlenstegener,

das Jahr 2015 geht zu Ende, wenn Sie dieses Heft in Ihrem Briefkasten vorfinden. Doch ein paar wenige Wochen haben wir noch, um Wichtiges des Jahres durchzuführen und abzuschließen. Bei uns, dem Bürgerverein Jobst-Erlenstegen, gehört unsere traditionelle Benefiz-Nikolaus-Aktion hierzu:

Einladung zur Nikolaus-Aktion
am Sonntag, 6. Dezember 2015, 14:30 – 16:00 Uhr,
eine Benefizveranstaltung zugunsten
bedürftiger Familien in St. Jobst und Erlenstegen

Wie seit 2004 jährlich treffen wir uns auf dem Spielplatz des Platnersberges, verkaufen selbstgebackene Plätzchen und Stollen, schenken Glühwein aus und erfreuen uns an musikalischen Vorträgen einer Klasse der Gebrüder-Grimm-Schule. Der Erlös wird von uns direkt an die bedürftigen Familien verteilt für unterschiedlichste Notwendigkeiten: Kleidung, Matratzen, Möbel, Kinderwagen, Schulsachen, Weihnachtsessen, Waschmaschine ... Die Begünstigten sind dankbar, daß wir an sie denken. Herzlichen Dank im Namen der Familien!

Aktuelles zu unserem Wochenmarkt am Platnersberg:
Die Zahl der Marktbeschicker ist von anfangs 8 auf 13 gestiegen, so daß wir nun mit allen erdenklichen Lebensmitteln bestens versorgt sind. Auch die Qualität stimmt, worüber wir uns als Initiator ganz besonders freuen. Und sogar musikalische Unterhaltung gibt es bei gutem Wetter: Bürgervereinsmitglied Konrad Bloß musiziert gern mit seiner Handharmonika für ca. 2 Stunden und gibt damit dem Markt ein ganz besonderes Flair. Dafür danken wir ihm.
Ein einziges Problem gibt es mit dem köstlichen Markt: Parkplätze fehlen bzw. sind Mangelware. Aussage der Stadt (Oberbürgermeister): Wochenmärkte dienen primär der fußläufigen Nahversorgung, es müssen keine Parkmöglichkeiten nachgewiesen werden. Nun wurde die nördliche Seite der Stielerstraße - auch auf Drängen des Bürgervereins - zum absoluten Halteverbotsgebiet ausgewiesen mit 2 Gründen: um die Parkanlage zu schonen/erhalten und um ein Durchkommen von Rettungsfahrzeugen zu ermöglichen. Wir haben hier eine schwierige Situation: Die Kunden möchten viel einkaufen, damit aber nicht weit laufen (können es altersbedingt auch nicht immer). Und die Händler freuen sich über große Einkäufe und Umsätze. Andererseits fehlen in unmittelbarer Umgebung Parkplätze, und neue können weder geschaffen noch ausgewiesen werden. Ein Dilemma – wie eine Katze, die sich in den Schwanz beißt. Derzeit gibt es jedenfalls keine Aussicht auf eine allseits befriedigende Lösung.

Und noch ein Problem mit den Autos: Seit der lange ersehnten, von uns gegenüber der Stadt immer wieder geforderten **Ampel an der Kreuzung Äußere Sulzbacher Straße/Bismarckstraße/Am Ostbahnhof** bilden sich oft stadteinwärts Rückstaus bis zur Ampel Thumenberger Weg, ausgelöst durch die beiden

dicht beieinander liegenden Ampeln in St. Jobst und ihre Schaltung. Zu Redaktionsschluß schien sich die Situation zu entspannen, andernfalls müßten wir mit der Verkehrsbehörde Kontakt aufnehmen. Wir haben hier eine neue Verkehrsführung, neue Parkplatzzuweisungen und neue Haltestelleninseln und können im großen und ganzen zufrieden sein. Die Ampelschaltungen mit den ausgelösten Staus werden wir im Auge behalten.

Regelmäßiges Anmahnen bei der Stadt hat nun endlich zu einer Neubepflanzung des Rußlandbeetes im **Europaplatz** geführt. Jetzt können sich die neuen Pflänzchen erst einmal den Winter über an die neue Umgebung gewöhnen, um dann im Frühjahr unser Auge zu erfreuen. Dies gilt auch für unsere beiden neuen Patenbeete am Stadtein- bzw. -ausgang in der Erlenstegenstraße.

Demokratie heißt, alle politische Macht geht vom Volk aus. Und deshalb gibt es auch in Nürnberg Bürgerversammlungen, zu denen der Oberbürgermeister einlädt:

Bürgerversammlung am 20. Januar 2016,19:30 Uhr
im Museum Industriekultur, Äuß. Sulzbacher Str. 62

Alle zwei Jahre haben die Bürger die Möglichkeit, bei Bürgerversammlungen direkt mit dem Oberbürgermeister und der Stadtspitze die Probleme ihres Stadtteils zu diskutieren. Am 20. Januar ist es bei uns wieder so weit: ab 19.30 Uhr stellt sich Oberbürgermeister Dr. Maly im Museum Industriekultur Ihren Fragen. **Nehmen Sie die Chance wahr!**
Die Bürgerversammlung gilt für folgendes Stadtgebiet: Erlenstegen, Freiland, Hammer, Laufamholz, Mögeldorf, Oberbürg, Platnersberg, Rechenberg, Rehof, Spitalhof, Steinplatte, St. Jobst, Unterbürg, Weigelshof und findet auf Anregung des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen erstmals diesseits der Pegnitz statt (vormals immer in der Mögeldorfer Billroth-Schule). Somit haben die Jobster und Erlenstegener kürzere Wege als bisher. Der Veranstaltungsort alterniert, wechselt alle 2 Jahre.

Sollten Sie die Aktivitäten und das Engagement des Bürgervereins unterstützen wollen, werden Sie Mitglied – aktiv oder auch passiv! Wir sind mit ca. 940 Mitgliedern der viertgrößte der 35 Bürger- und Vorstadtvereine Nürnbergs und arbeiten überparteilich und religiös unabhängig für alle Belange der Stadtteile St. Jobst und Erlenstegen. Die **Beitrittserklärung** finden Sie auf Seite 27, der Jahresbeitrag erleichtert Ihren Geldbeutel um nur 15 Euro maximal und fällt für 2015 nicht mehr an. Dies ist ein Angebot, das Sie sich nicht entgehen lassen sollten!

Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit, danach einen fröhlichen Jahreswechsel und anschließend ein wunderbares Jahr 2016!

Ihre Annette Gröschner, 1. Vorsitzende

Der Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen wünscht allen Mitgliedern, Lesern, Inserenten und Freunden ein harmonisches, fröhliches Weihnachtsfest und für das Jahr 2016 Gesundheit und Erfolg bei allen Aufgaben!

Abfall – Wirtschaft

Was hatten wir dieses Jahr für einen schönen Herbst. Einen Herbst, der die Bäume in herrlich farbige Kunstwerke verwandelte. Gut,- das macht er jedes Jahr. Aber diesmal konnte man das Naturschauspiel im Freien so richtig genießen. Weil es meist angenehm warm war. Und für die Laubkehrer, -bläser und -sauger war es ideal. Vor allem für die, die das Laub als lästigen Abfall betrachten. Dabei ist es für den Garten ein natürlicher Dünger und für die Tiere (z.B. den Igel) ein wichtiger Winterschutz.

Apropos Abfall. Als solcher wird das Laub oft in die grüne Tonne oder zum Restmüll gestopft. Und nun muss man sich konzentrieren, dass man bei der jeweiligen Müll-Abwicklung den Überblick behält. Der Biomüll z.B. wurde bis vor kurzem am Montag abgeholt. Man wusste also: am Sonntagabend nach dem Tatort ist die grüne Tonne vor die Gartentüre zu stellen. Aber dann musste man sich plötzlich umstellen, denn jetzt wird sie am Mittwoch geleert. Wie soll man sich das merken, wenn es am Dienstagabend doch gar keinen Tatort gibt? Aber wo wir schon beim Müll sind.- Am Dienstag wird der Restmüll geholt. Gut. Aber zu der Zeit fuhr auch meistens der Kehrwagen. Jetzt nicht mehr. Wahrscheinlich sind sich der Kehr- und der Müllwagen auf den engen Straßen immer in die Quere gekommen. Außerdem sammelt der Kehrwagen jetzt im Herbst natürlich Tonnen an Laub auf, das die Anwohner vorher vom Gehsteig auf die Straße gekehrt haben. Das ärgert den Fahrer, denn er muss jetzt immer viel früher zur Deponie fahren um zu entleeren.

So ein Theater gibt es mit der Papiertonne natürlich nicht. Die Blautonnenleerer kommen alle 4 Wochen und damit basta. Ohne Tatort und ohne Kehrwagenkonflikt.

Aber nun zu dem besonderen Thema Plastikmüll. Der gelbe Sack wird allerorten besonders geschätzt. Vor allem, wenn er bereits Tage vor dem Abholtermin von mehreren Parteien auf die Straße gestellt und noch mit etwas Restmüll garniert wird. Das weiß zum Beispiel auch der Marder, der gerne nachts die Säcke aufschlitzt und auf der Straße dann die Dosen, Becher, Tüten usw. herumliegen. Schaut super aus!

Übrigens: die tollen gelbe Säcke, die oft beim Anhauchen schon platzen, wurden vor einiger Zeit noch beim Müllabholen in handlichen Rollen neu hinterlegt. Jetzt nicht mehr. Bei der zuständigen Fa.Hofmann bekommt man bei telefonischer Nachfrage die kompetente Antwort: „I woaß a net, warum des net glabbt"

Und bei der Abfallsammelstelle heißt es meist: „Hamma kanne mehr".

Alles Müll – oder was?

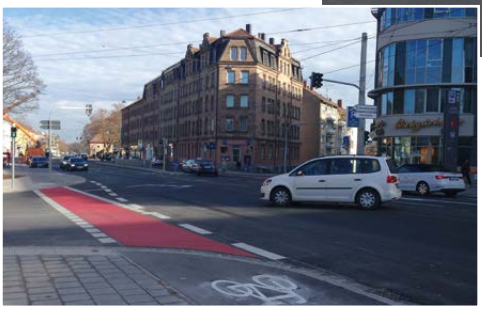
Willi

Geordnete Verhältnisse beim CNO

Inzwischen haben wir uns an den CNO (Campus Nürnberg Ost) so gewöhnt, als wäre er schon immer hier. Doch erst 2009 wurde der Gebäudekomplex errichtet und 2010 bezogen (Büro- und Ärztehaus mit Einzelhandel). Seitdem hat erwartungsgemäß der Publikums- und Straßenverkehr an der Kreuzung Äußere Sulzbacher Straße/Bismarckstraße/Am Ostbahnhof stark zugenommen. Die ungeordnete, ungesicherte Kreuzung wurde zu einem großen Gefahrenherd, und deshalb forderten wir seit 2010 immer wieder bei der Verwaltung eine Ampelanlage.

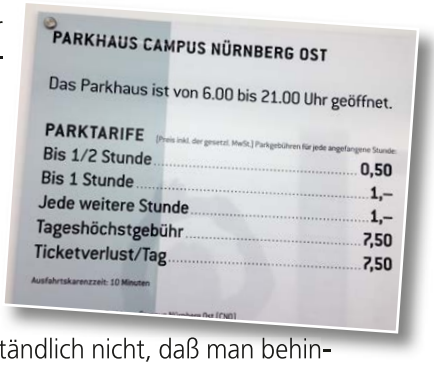
Die Stadtspitze mit dem Oberbürgermeister und dem Baureferenten erkannte auch die Notwendigkeit, sah jedoch kein Geld hierfür. 2014 endlich sicherte der Stadtrat die Finanzierung der bereits 2009 beschlossenen Planung – ein Erfolg unseres jahrelangen Bemühens (Gespräche mit der Verwaltung und Politik, Antrag in der Bürgerversammlung, Rede im Verkehrsausschuß des Stadtrats ...).
Die VAG hat sich erfreulicherweise gleich angeschlossen und im Zug des Gesamtumbaus des Verkehrsknotens eine barrierearme, behindertengerechte Haltestelleninsel stadtauswärts geschaffen. Ebenso übrigens an der Haltestelle Tafelhalle, worüber wir sehr froh sind.

3 Monate Umbau und Umleitung haben sich gelohnt: Durch die Ampel und die neuen Abbiegespuren können jetzt Fußgänger und Autofahrer geordnet und gefahrlos die Kreuzung nutzen. Auch neue Parkbuchten entstanden – jetzt fehlen nur noch die versprochenen 5 Bäume. Wir freuen uns drauf – wie auch auf gut aufeinander abgestimmte Ampelschaltungen, damit der stadteinwärtige Rückstau nicht immer bis zum Thumenberger Weg reicht.

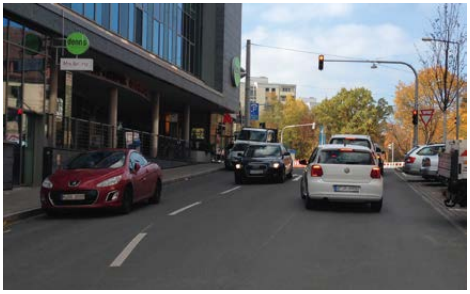


Annette Gröschner

Verkehrschaos am Ostbahnhof



Stellen Sie sich vor, Sie wollen in die Apotheke oder zum Arzt oder zum Optiker oder einfach nur einkaufen, und Sie sind mit dem Auto unterwegs. Dann brauchen Sie natürlich einen Parkplatz. Beim CNO und dem Medic Campus in St. Jobst klappt das ganz wunderbar, denn hier gibt es ein Parkhaus. Dieses hat aber für viele Autofahrer einen bedeutenden Nachteil gegenüber dem Aufderstraßeparken: es kostet Geld. Zwar nur 1 Euro pro Stunde, aber das ist in jedem Fall zu viel – denken viele. Also stellt man das Auto einfach mal wahllos ab, denn es wird ja nicht lange dauern. Man bemerkt dabei selbstverständlich nicht, daß man behindert oder gefährdet.



Auf diese Weise wird spätestens seit der neuen, lange ersehnten Ampel an der Kreuzung Äußere Sulzbacher Straße/Bismarckstraße/Am Ostbahnhof geparkt, wo immer es irgendwie geht, völlig ungeordnet. Besonders beliebt ist die Fläche direkt vor dem Ostbahnhof, ein kostenloses Angebot für unzählige Parker, nicht nur für Park&Ride-Nutzer.

Wenn nun für die schnelle Erledigung nicht sofort eine Parkmöglichkeit gefunden wird, dann kreist man eben etliche Minuten, bis man schließlich völlig entnervt sein Auto doch einfach irgendwo verkehrswidrig hinquetscht – nur nicht ins Parkhaus!

Manche denken sich: Vor der Apotheke und dem Bäcker findet man ja sowieso immer einen Kurzzeitparkplatz. Doch Achtung: Hier gilt absolutes Halteverbot. Denn die ehemalige Haltespur ist jetzt die einzige Fahrspur runterwärts!

Liebe Nutzer des Versorgungszentrums CNO o.ä.: Stellen Sie Ihr Auto in das Parkhaus, hier ist es sicher. Vermeiden Sie ein Verkehrschaos durch Falschparken oder ewiges Suchen. Beachten Sie die neuen Verkehrsführungen und Parkmöglichkeiten. Nehmen Sie Rücksicht und halten Sie sich an die Spielregeln. Ein gutes Miteinander auf der Straße beruhigt und nützt allen.

AG

Herbstwanderung im Oktober

Ein herbstlich-grauer Samstagvormittag in Rockenbrunn. Am „Set" ist niemand mehr anzutreffen, Kameras und Komparsen längst abgezogen. Beim alten Gasthaus, das im nächsten „Franken-Tatort" eine wichtige Rolle spielen soll, haben sich 14 wanderlustige Mitglieder des Bürgervereins zur Herbstwanderung eingefunden.

Pünktlich um 11.30 Uhr macht sich die Gruppe auf den Weg nach Haimendorf, vorbei am Fürer-Schloß, das von Westen her eine besonders eindrucksvolle Ansicht bietet. Weiter geht es zum „Klingenden Wasserfall": nur ein leises Plätschern ist zu vernehmen, da der trockene Sommer und

der regenarme Herbst auch dem Hüttenbach arg zugesetzt haben. Entlang der gleichnamigen Schlucht gelangen die Wanderer dann auf den Panorama-Weg unterhalb des Moritzberges, vorbei an mehreren Pferdekoppeln.

Kurz vor Diepersdorf folgt die Gruppe dann dem Abzweig wieder nach Rockenbrunn, wo das historische Gasthaus nach etwa drei Stunden Laufzeit zur Einkehr einlädt: ein „Tatort", an dem sich gut speisen läßt.
Vielen Dank dem Organisator, Herrn Eitel, für die rundum gelungene Veranstaltung!

D. Kunstmann
Fotos: Gröschner

Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V.

Die Nikolaus-Aktion

Warum?:	**Benefiz-Aktion für den Fonds Kinderarmut** des BV Jobst-Erlenstegen. Verkaufserlös zugunsten bedürftiger Familien im Vereinsgebiet:
Was gibt's?:	Glühwein, Plätzchen, Stollen ...
Wann?:	**6. Dezember 2015,** 14.30 - 16.00 Uhr (2. Advent)
Wo?:	Platnersberg, Spielplatz/Rodelbahn
Was noch?:	Schüler der Gebrüder-Grimm-Schule singen und musizieren um 15 Uhr

Für Dich, für uns, für alle

Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V.

Aus der Gebrüder-Grimm-Schule

Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V.

Die Zukunft gestalten

Alteingesessen und doch jung und aktiv – so haben sich die Lehrerinnen und Lehrer der Gebrüder-Grimm-Schule auf den Weg gemacht gemeinsam mit ihren Schülern **Schule zu leben.**
Mit ihrer neuen Schulleiterin, Frau Sabine Teibach und ihrer Konrektorin, Frau Sabine Schöler, weist seit dem 1. August 2015 ein neues Schulleitungsteam den Weg in die Zukunft. 24 Lehrerinnen und Lehrer sind für 292 Schülerinnen und Schüler verantwortlich. In 14 Klassen wird täglich gelernt, gelacht, gesungen und vieles mehr.
Unsere Verwaltungsangestellte Frau Grubba kümmert sich von Montag-Freitag jeweils von 8.00 – 11.00 Uhr in unserem Sekretariat um Ihre Anliegen.

„Lehren heißt, ein Feuer entfachen, und nicht, einen leeren Eimer füllen."
(Heraklit)

Mein Name ist Sabine Teibach. In meinen 24 Jahren pädagogischen Wirkens lehrte ich an verschiedenen Schulen in Nürnberg und Umgebung.

An meinem Beruf reizt mich besonders, daran beteiligt zu sein, wie sich Kinder entwickeln, wachsen, immer selbstständiger werden und sich verwirklichen lernen. Als Lernwerkstatt-beraterin in Mittelfranken, als Referentin auf Fortbildungen und Kongressen, bei meiner Zusammenarbeit mit der Universität und meinem Engagement im Schulmuseum Nürnberg bin ich stets bestrebt, selbstbestimmtes Lernen mit allen Sinnen für Schülerinnen und Schüler erfahrbar zu machen. Denn was gibt es Schöneres als Kinder, die staunend entdecken, was sie alles können, mit großer Freude und Neugier lernen und ihre Umwelt erforschen.

Für das Schulleben ist mir wichtig, dass die Kinder für sich und andere Verantwortung übernehmen sowie Toleranz und Teamfähigkeit leben. So entsteht eine Schulgemeinschaft, die von Respekt, Wertschätzung und Offenheit geprägt ist.
Dies ist eine solide Basis für ein entspanntes Lernen und eine individuelle Entfaltung von Kompetenzen.
In diesem Sinne freue ich mich auf schöne Begegnungen und ein persönliches Kennenlernen!

Wenn Sie nun neugierig auf unsere Schule geworden sind und gerne mehr erfahren möchten, schauen Sie doch bei unserer Homepage vorbei oder besuchen Sie uns im Rahmen einer unserer Feste und Feiern! Die Termine finden Sie unter:
www.grimmschule.de
(Sabine Teibach, Schulleiterin Gebrüder-Grimm-Schule)

Immer etwas los!

WOCHENMARKT Erlenstegen

Termine auf dem Wochenmarkt Erlenstegen 2016

Liebe Kundinnen und Kunden,
wie gewohnt wird auch 2016 wieder **einmal** im Monat unser **Markt-Thema** starten, das wir auch im NN-Stadtanzeiger bewerben. An diesen Tagen halten unsere Händler immer ein spezielles Angebot, passend zum Thema, für Sie bereit.

10. Dezember 2015
Adventsküche: Feines traditionell und lecker

Bitte vormerken: Am Do. den 24.12. und Do. den 31.12.2015
ist unser Wochenmarkt von 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet. Einige Marktbeschicker setzen in der Zeit zwischen dem 24. Dezember und 7. Januar aus, Infos dazu an den Ständen.

An den Advents-Markttagen erwarten Sie neben vorweihnachtlicher Atmosphäre auch viele leckere Geschenkideen...

Themen 2016

14. JANUAR	**Vital und gesund ins Neue Jahr**
11. FEBRUAR	**Marktfrisch auf den Tisch**
10. MÄRZ	**Fränkische Spezialitäten**
7. APRIL	**Frühlingsfrische Küche**

In den Wintermonaten von November bis März ist der Markt jeden Donnerstag von 8.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.
Marktplatz: Nürnberg Erlenstegen, Haltestelle Platnersberg.

Bitte unterstützen Sie auch weiterhin unseren Wochenmarkt mit Ihrem Einkauf, damit er uns in seiner Vielfalt und Einmaligkeit erhalten bleibt.

Unsere Händler/Marktbeschicker stellen sich vor, - in diesem Heft:

Weinbau Kamm – „Das Leben ist zu kurz, um schlechten Wein zu trinken".

Getreu diesem Motto verwendet Familie Kamm aus Obervolkach an der Mainschleife all ihre Leidenschaft für die Pflege der Weinberge, in der Kellerwirtschaft und bei allen anfallenden Arbeiten auf dem familieneigenen Weingut. **„Ein bisschen „wein-verrückt" muss man schon sein, wenn man tagein tagaus Träubel oder Flaschen nachrennt. Aber wenn man Winzer ist, so ist man das mit ganzem Herzen."** So beschreibt der Firmenchef Michael Kamm seine Einstellung zum täglichen Geschäft und drückt damit klar aus, mit welcher Hingabe er sich der Qualität seiner Produkte und auch der Betreuung der Kunden widmet. Die Familie Kamm bewirtschaftet ca. 12 ha Rebfläche in der Lage „Obervolkacher Landsknecht" und produziert dort die typisch-fränkischen Sorten Müller-Thurgau, Silvaner, Bacchus und Riesling sowie Schwarzriesling, Regent, Dornfelder, Domina und Spätburgunder. Seit März 2015 bietet Weinbau Kamm seine Erzeugnisse auf dem Wochenmarkt in Erlenstegen an und erweitert damit das Angebot der Selbstvermarkter um eine wichtige Produktpalette in Hinsicht auf Wohlbefinden und Genuss.

Weinbau Kamm, Obervolkach, weinbau-kamm@t-online.de

Wildspezialitäten, Direktvermarktung Mark Rabe

Mein Name ist Mark Rabe, ich bin 35 Jahre jung und passionierter Waidmann. Nach erfolgreicher Jägerprüfung pachtete ich eine idyllische Feld-Wald-Jagd nahe Uffenheim. Mit meinen beiden Kindern bin ich so oft wie möglich im Revier: Wild beobachten, Kirrungen kontrollieren, Salzlecken bauen und Hochsitze reparieren. Stressfrei und ohne Zugabe von Hormonen bzw. Antibiotika lebt das Wild in seinem natürlichen Ökosystem und ernährt sich von Wildkräutern und Gräsern. Die von mir veredelten Produkte (z.B. Bratwürste) bestehen zu 100% aus Wildfleisch und sind somit nicht nur eine Variante auf dem Speiseplan, sondern sogar überaus gesund. Da das heimische Wild Jagd- und Schonzeiten hat, ist mein Angebot saisonal unterschiedlich. Ab Oktober sind wieder Feldhase (dieser wird bei mir nur mit der Kugel erlegt!) und Wildente im Angebot. Selbstverständlich können Sie jederzeit auch Wild vorbestellen. In zweiwöchigem Rhythmus finden Sie mich auf dem Wochenmarkt Erlenstegen, im Wechsel mit Weinbau Kamm.

Und? Sind Sie nun wild auf Wild? Dann kommen Sie vorbei oder kontaktieren mich unter: **wildprodukte-rabe@gmx.de sowie telefonisch: 0173-8505584**

Waidmannsheil! Ihr Mark Rabe

Besichtigung der Degussa Niederlassung

Im September konnte der Bürgerverein seinen Mitgliedern etwas Besonderes bieten mit der Führung der erst 2013 eröffneten Niederlassung der Degussa Nürnberg. Die 27 Teilnehmer wurden durch den Filialleiter, Herrn Kuffer, vor dem prachtvollen, auch als ADAC-Haus bekannten Jugendstilgebäude Prinzregentenufer 7 begrüßt und anschließend in die im Originalzustand renovierten Innenräume geführt.

Wir wurden entsprechend der drei zu vermittelnden Themen „Prüfung der Edelmetalle im Labor, An- und Verkauf an der Kasse, sowie Besichtigung der Schließfachräume“ in Gruppen unterteilt. Nicht nur Gold und Silber, sondern auch Platin, Palladium und Rhodium werden an- und verkauft. Dies kann in Form von Barren, aber auch von Münzen und Medaillen oder auch Schmuck erfolgen. Besonderes Interesse zeigten hier die Ausführungen von Herrn Wageneder, der uns verschiedene Prüfmethoden zur Erkennung von Fälschungen erklärte. So kann man beispielsweise das jeweilige Untersuchungsmaterial auf seine elektrische Leitfähigkeit oder auch seinen Klang hin untersuchen. Eine Besonderheit der Schließfächer bei Degussa besteht darin, dass im Gegensatz zu Banken die Meldung im Todesfall wegfällt. Es waren wohl für alle Teilnehmer sehr kurzweilige 2,5 Stunden über das Thema Edelmetalle.

Rudolf Stauder
Fotos: W. Köhl

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen/erklären wir unseren Beitritt zum Bürgerverein mit der folgenden Mitgliedschaft

- ◯ Einzelmitgliedschaft 15,- €
- ◯ Familienmitgliedschaft 25,- €
- ◯ Firmenmitgliedschaft 30,- €

Zutreffendes bitte ankreuzen; Beitragssatz ist gleich Jahresbeitrag

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Beruf: _____

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Beruf: _____

Firma: _____ Telefon: _____

E-Mail: _____ Telefax: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Stadt: _____ _____

Nürnberg, den _____ _____

Stempel / Unterschrift

Erteilung einer Einzugsermächtigung

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V. widerruflich, die fälligen Vereinsbeiträge durch Lastschrift einzuziehen.

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V. Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg.-Jobst-Erlenstegen e.V. auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung; 1 x jährlich

Name (Kontoinhaber): _____

Anschrift: _____

IBAN (max. 22 Stellen): D E _____

BIC (8 oder 11 Stellen): _____

_____ _____ _____

Ort Datum (TT/MM/JJJJ), Unterschrift

Zahlungsempfänger:

Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V., Erlenstegenstr. 40, 90491 Nürnberg

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE43ZZZ00000012872

Mandatsreferenz (vom BV auszufüllen):

An: Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen e.V. · Erlenstegenstraße 40 · 90491 Nürnberg
Telefon: 0911 5984928 · Telefax: 0911 6695044 · E-Mail: info@bv-jobst-erlenstegen.de

Altern im Vereinsgebiet

Sie werden alt und möchten in den eigenen vier Wänden bleiben, aber die Wohnung bzw. das Haus wird unbequem? Dann können Sie einiges ändern und sich kostenfrei fachliche Informationen holen durch

Wohnungsanpassungsberatung

Was ist eine Wohnungsanpassungsberatung und wie läuft sie ab?
Erster Ansprechpartner ist der **Pflege**stützpunkt **Nürnberg**. Wenn die Mitarbeiter bei einem Sondierungsgespräch feststellen, dass eine aufsuchende Wohnberatung sinnvoll ist, vereinbaren sie einen gemeinsamen Termin mit den Ratsuchenden und mit geschulten Wohnberatern vor Ort. Die Menschen, die in der Wohnung leben, definieren, was erreicht werden soll. Dann sehen sich die Wohnberater die Verhältnisse in der Wohnung an und machen Vorschläge. Gemeinsam wird der weitere Vorgehensweg besprochen. Das kann die Planung der Maßnahme sein, das Beantragen von Fördermitteln oder Kontakte zu Handwerksbetrieben, die sich mit seniorengerechtem Umbauen auskennen. Bei Mietwohnungen ist das Einverständnis des Eigentümers für die Umbaumaßnahme erforderlich.

Wie sollte eine altengerechte Wohnung ausgestattet sein?
Altengerechte Wohnungen sollen möglichst barrierearm oder noch besser barrierefrei sein. Die richtige Beleuchtung und ein rutschhemmender Boden sind grundsätzlich von Vorteil.

Was sind die häufigsten Probleme und wie lassen sie sich lösen?
Am meisten Probleme bestehen bei unpassenden Bädern. Wenn die Toilette niedrig ist, kann mit einer Sitzerhöhung und mit Haltegriffen geholfen werden. Viele ältere Menschen schaffen es kaum, allein oder mit Unterstützung in die Badewanne zu kommen. Ein Wannenlift kann die Lösung sein, doch einige Menschen fühlen sich darin nicht wohl. Dann sollte darüber nachgedacht werden, die Wanne durch eine ebenerdige Dusche zu ersetzen. Häufig sind es Schwellen und Treppen, die Menschen mit Mobilitätseinschränkungen daran hindern, sich in der Wohnung sicher bewegen zu können oder aus dem Haus zu gehen. Bei einzelnen Stufen ist oft schon eine angepasste Rampe die Lösung.

Mit welchen einfachen Maßnahmen lässt sich das Wohnumfeld verbessern oder die Pflege erleichtern?
Handläufe oder Griffe, ob im Gang, im Bad oder im Schlafzimmer, ermöglichen einen besseren Halt. Mit dem Entfernen von losen Teppichen kann das Sturzrisiko reduziert werden. Hilfsmittel wie ein Hausnotruf, mit dem man bei Bedarf Hilfe holen kann, ein Rollator, der Sicherheit bei Gehen gibt, ein Badewannenlift, der den Einstieg in die Wanne erleichtert und einige Dinge mehr werden unter gewissen Umständen von der Kasse finanziert.

Und hier noch zwei Tipps: Machen Sie sich rechtzeitig Gedanken, wie Sie im Alter und auch mit Pflegebedarf leben wollen. Sprechen Sie mit Ihrer Familie oder Ihren engen Freunden darüber. Und vor allem: haben Sie keine Angst vor dem Alter! Achten Sie auf Ihre Gesundheit und pflegen Sie die Kontakte zu Ihrem sozialen Umfeld.
Besuchen Sie den Vortrag „Wohnungsanpassungsberatung" des Seniorennetzwerks St. Jobst, Sulzbacher Str. 146 am Mittwoch, 02. 03.2016 um 18:00 Uhr.

Kontaktdaten: KOWAB/ Kompetenznetzwerk Wohnungsanpassungsberatung
im **Pflege**stützpunkt **Nürnberg**, Hans-Sachs-Platz 2, Tel. 0911 53 989 53
www.pflegestuetzpunkt.nuernberg.de

16. Folge: Die „Insel" der Befreiungskriege II.

Von Dr. Horst-Dieter Beyerstedt

Nach den ersten Straßenbenennungen zur Erinnerung an die Befreiungskriege 1903 dauerte es 10 Jahre, bis 1913 eine neue Serie von Benennungen erfolgte. Man darf annehmen, dass das 100-jährige Jubiläum hierbei eine Rolle gespielt hat.

Die **Schillstraße** erhielt ihren Namen nach dem preußischen Major der Kavallerie Ferdinand Baptista von Schill (1776-1809). Als das 1806/07 von Napoleon besiegte und besetzte Preußen einen erneuten Krieg zwischen Frankreich und Österreich 1809 nicht zum Befreiungskrieg auszunutzen wagte, führte er seine Husaren eigenmächtig zum Kampf gegen die Besatzungsmacht. Nach Anfangserfolgen wurde er, vom König desavouiert und ohne nachhaltige Unterstützung in der Bevölkerung, in Stralsund eingeschlossen und fiel im Straßenkampf.

Die **Schleiermacherstraße** erhielt ihren Namen nicht von einem Offizier, sondern einem Religionsphilosophen. Friedrich David Ernst Schleiermacher (1768-1834) war Prediger und Professor in Berlin. Mit seiner völligen Neubegründung der Religion aus dem religiösen Gefühl des Individuums heraus traf er das Lebensgefühl der Romantik und gilt noch heute als der wichtigste Theologe des 19. Jahrhunderts. Darüber hinaus ist er bedeutend als Platonübersetzer, Kirchen- und Universitätsreformer und Begründer der modernen Hermeneutik und einer Pädagogik der Wissenschaft. Seine Straße in Ost-Schoppershof dürfte er aber seinem Engagement für eine Volkserhebung gegen Napoleon verdanken. Nach Einsetzen der Reaktion brachte ihn sein Eintreten für die Freiheit des Individuums in den Verdacht des Demagogentums.

Zahlreiche weitere, 1913 oder schon 1903 beschlossene Benennungen wurden nicht mehr verwirklicht. Da der Erste Weltkrieg seit 1914 den Bau neuer Straßen zum Erliegen brachte und dann der Jansenplan alle bisherigen Planungen über den Haufen warf, wurden sie alle am 22.6.1925 wieder aufgehoben. Es waren dies:

Die „Deroystraße" (Straße 7) von der Äußeren Sulzbacher Straße zur Lutzstraße. Bernhard Erasmus Graf von Deroy (1743-1812) war bayerischer General und 1801 Reorganisator der Armee. Da er 1812 als Führer des bayerischen Hilfskontingents für Napoleon im Russlandfeldzug fiel, hätte sein Name in der „Insel" der Befreiungskriege einen Fremdkörper dargestellt. – Vier Nebenstraßen der Trasse Hardenbergstraße/Tauentzienstraße: Nach Norden die „Wredestraße" (Straße 7a), benannt nach dem bayerischen Feldmarschall und Diplomaten Carl Philipp Joseph (seit 1814 Fürst) von Wrede (1767-1838), der zuerst für, dann gegen Napoleon kämpfte und nach dem Hambacher Fest 1832 die Unruhen in der Rheinpfalz unterdrückte. – Nach Süden die „Boyenstraße" (Straße 1a), benannt nach dem preußischen Generalfeldmarschall, Kriegsminister und Heeresreformer Ludwig Leopold Gottlieb Hermann von Boyen (1771-1848), eine weitere Straße (Straße 6), die zunächst „Borstellstraße" (nach dem preußischen General der Kavallerie Karl Leopold Heinrich Ludwig von Borstell, 1773-1844), dann „Dohnastraße" (nach dem preußischen Generalfeldmarschall Karl Friedrich Emil von Dohna, 1784-1859) genannt werden sollte, und die benachbarte „Clausewitzstraße" (Straße 7), die

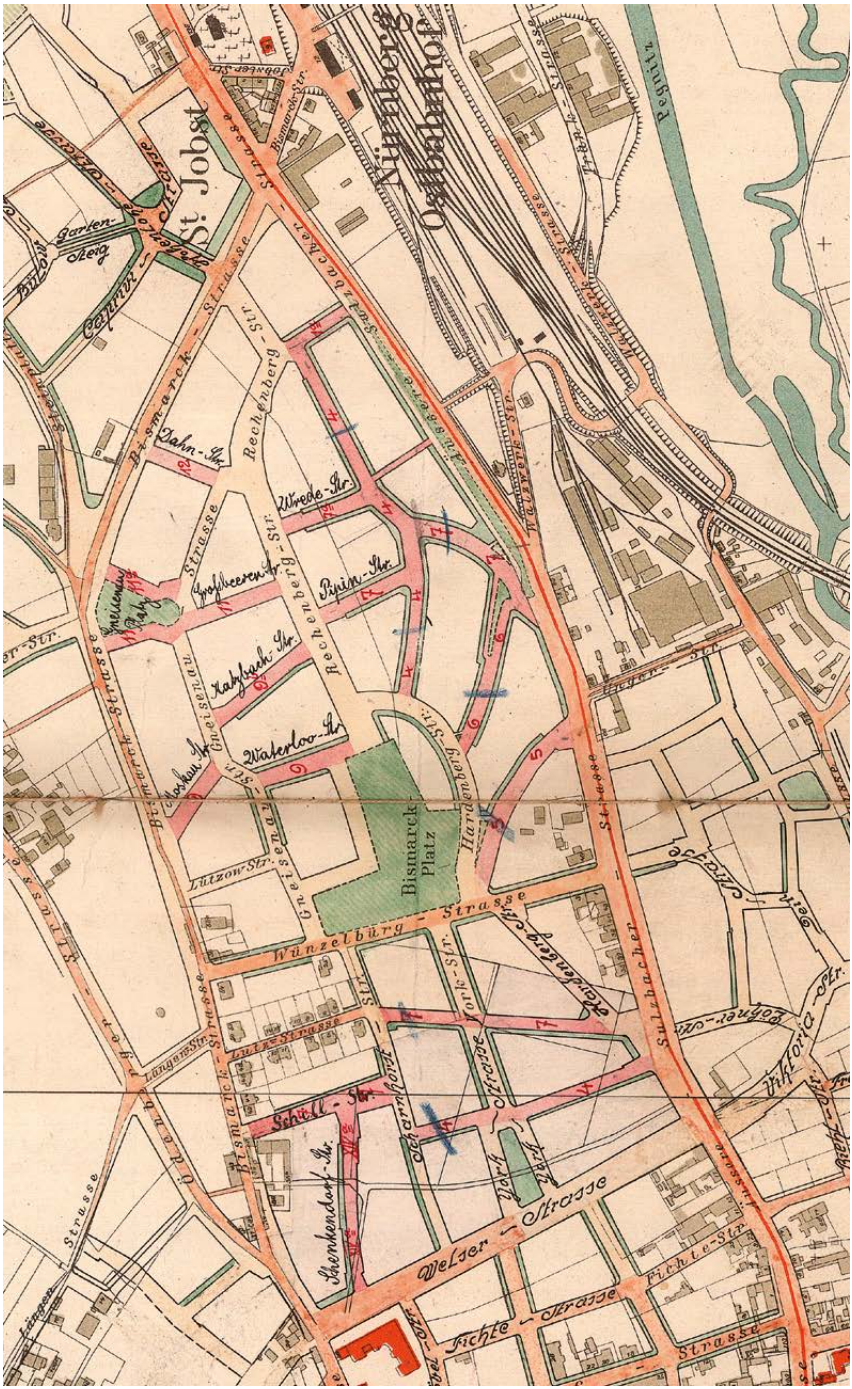
im folgenden Heft behandelt wird. – Auch die 1903 benannte „Gneisenaustraße" südlich parallel zur Bismarckstraße soll im nächsten Heft behandelt werden. – Die „Tauentzienstraße" selbst (Straße 4), benannt nach dem preußischen General Bogislav Friedrich Emanuel Graf von Tauentzien (1760-1824), fiel der Ostverschiebung der Hardenbergstraße zum Opfer (siehe unten).

Nicht nur nach Heerführern und Freiheitskämpfern wurden Straßen dieser „Insel" benannt, sondern auch nach Orten, die für die Befreiungskriege von Bedeutung waren. Geplant waren: Eine „Moskaustraße" östlich der Lützowstraße, da der Brand Moskaus am 15.-20.9.1812 die Grande Armée Napoleons ihrer Quartiere beraubte und damit das Ende seiner Herrschaft einleitete. – Im Bereich etwa der heutigen Rechenbergallee eine „Großbeeren-" und eine „Katzbachstraße" (Straßen 11 und 9b), benannt nach zwei Schlachten am 23.8. und 26.8.1813 im Vorfeld der Völkerschlacht bei Leipzig – diese selbst erhielt trotz ihrer überragenden Bedeutung keine Straßenbenennung, da gerade in den Jahren 1904-1925 südlich der Fürther Straße für eine „Städtenameninsel" auch eine „Leipziger Straße" vorgesehen war und dies eine „Leipzigstraße" wegen Verwechselungsgefahr ausschloss. Westlich der Katzbachstraße sollte schließlich eine „Waterloostraße" (Straße 9) folgen, benannt nach dem endgültigen Sieg über Napoleon am 18.6.1815. Alle diese Namen wurden 1925 gestrichen.

Nur einer dieser Namen wurde, mit verändertem Lauf, beibehalten: die **„Tauroggenstraße"**. In Tauroggen in Litauen vereinbarte nach Napoleons Niederlage im Russlandfeldzug der preußische General Yorck am 30.12.1812 eigenmächtig mit den Russen die Neutralität seines Armeekorps und organisierte dann, ungeachtet seiner eigenen Absetzung durch den König und gegen dessen Verbot, im russisch besetzten Ostpreußen eine Landwehr zum Kampf gegen Napoleon, was als Beginn der Befreiungskriege gilt. Alternativ war auch der Name „Wartenburgstraße" angedacht nach dem Ort, an dem Yorck 1813 den Übergang über die Elbe erzwang – daher sein Ehrenname „Yorck von Wartenburg" (seit 1814). Ursprünglich sollte die Tauroggenstraße von der Äußeren Sulzbacher Straße parallel zur Welserstraße nach Norden zur Scharnhorststraße führen (Straße 4). Nach der Aufgabe dieser Trasse wurde der Name auf eine vom gleichen Ausgangspunkt nach Nordosten führende Straße übertragen, die bisher zur Hardenbergstraße gehören sollte. Zum Ausgleich wurde deren Name nach Osten auf die „Tauentzienstraße" (Straße 4) ausgedehnt, wodurch deren Name aus den Planungsunterlagen verschwand.

Zwei geplante Straßennamen fallen thematisch aus dem Rahmen. Die Dahnstraße, benannt 1913 nach dem Geschichtsforscher und Verfasser populärer historischer Romane aus der Völkerwanderungszeit Felix Dahn (1834-1912; Hauptwerk „Ein Kampf um Rom" 1876), sollte von der geplanten Gneisenaustraße nordöstlich zur Bismarckstraße führen. Eigentlich hätte eine „Dahnstraße" besser ins Schriftstellerviertel gepasst, man darf aber annehmen, dass die Benennung durch den kurz zuvor erfolgten Tod Dahns veranlasst wurde und aktuell dort keine Straße zur Verfügung stand. – Rätsel gibt die "Pipinstraße" im Bereich der heutigen westlichen Witzlebenstraße auf, benannt vermutlich nach Pippin d.J. (714/15-768), 751 Gründer der Karolingerdynastie und Vater Karls des Großen. Oder steht sie in Zusammenhang mit der „Dahnstraße"? Jedenfalls wurden beide nicht verwirklicht.

Die Straßennamen des Vereinsgebiets



Planungsstand 1912 (StadtAN, C 7/I Nr. 3032, Ausschnitt)

Der Tiergarten Nürnberg-Unterbürg (Teil 1) (1908-1911)

Von Prof. Dr. Hermann Rusam

Vier Tiergärten gab es im Laufe der Jahrhunderte im heutigen Stadtgebiet von Nürnberg: Jeder kennt den Tiergarten am Schmausenbuck, der 1939 in den ehemaligen Steinbrüchen eröffnet wurde. Die weiträumige, hübsch gelegene Anlage gilt sogar weit über Deutschland hinaus als eine der schönsten Tierparks. Der Bau dieses Tiergartens wurde notwendig, weil der 1913 eröffnete sogenannte Alte Tiergarten am Dutzendteich dem von den Nationalsozialisten begonnen Reichsparteitagsgelände weichen musste.

Die Erinnerung an den ältesten Nürnberger Tiergarten halten die Namen *Tiergärtnertor* bzw. *Tiergärtnertorplatz* bis heute wach. Mancher mag sich freilich fragen, wieso gerade an dieser Stelle ein so überraschender Name auftaucht, wo doch der Tiergarten am Schmausenbuck weit entfernt liegt. Doch der Name bezieht sich nicht auf den heutigen Tiergarten, sondern auf den ersten Tiergarten Nürnbergs, einen schon im Mittelalter angelegten ehemals burggräflichen Wildpark, der unmittelbar nördlich der Burg lag.

Nahezu völlig in Vergessenheit geraten ist aber der zweite Tiergarten im heutigen Stadtgebiet von Nürnberg, nämlich der *Tiergarten Nürnberg-Unterbürg*. Diesem Tierpark wollen wir uns daher nun näher zuwenden: Schon um 1907 hatten die Brüder Alfred, Carl und Hugo Kührt aus reiner Liebhaberei mit dem Sammeln fremdländischer Tiere begonnen. Die Brüder Kührt stammten aus einer thüringischen Fabrikantenfamilie, die nach Nürnberg gezogen war. Am 11. März 1908 stellten sie nun an das Königliche Bezirksamt Nürnberg das etwas ungewöhnliche Gesuch, im Ortsteil Unterbürg der seinerzeit noch selbständigen Gemeinde Laufamholz einen Tiergarten mit Wirtschaftsbetrieb eröffnen zu dürfen. Er sollte für die Öffentlichkeit gegen ein *geringes Entgelt* zugänglich sein. Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens musste u. a. auch die Gendarmerie eine Stellungnahme abgeben. Sie äußerte prinzipiell keine Einwände gegen die Eröffnung eines Tiergartens, hielt dies aber zum augenblicklichen Zeitpunkt noch nicht für ratsam, weil *namentlich Affen, ins Freie und in die Ortsstraßen* von Laufamholz *kommen konnten und dort die Leute belästigen* (laut Unterlagen der Gendarmeriestation Laufamholz vom 20. März 1908, heute im Stadtarchiv Nürnberg).

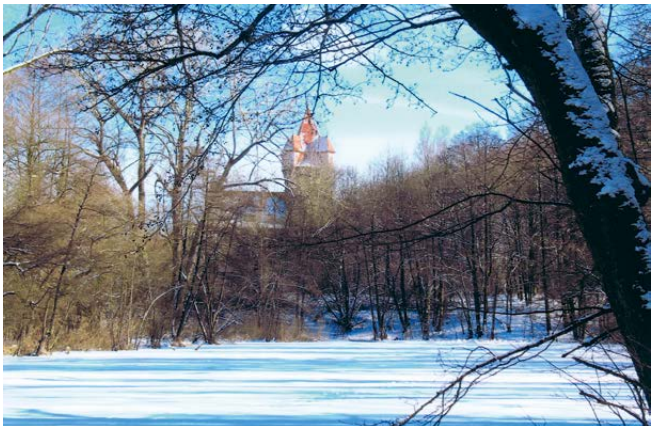


Abb. 1: Das Bild zeigt den östlichen Teil des Weihers mit dem Schlösschen Unterbürg im Hintergrund in winterlicher Stimmung. Nichts deutet mehr darauf hin, dass sich zwischen 1908 und 1911 um den Weiher herum die Käfige des „Tiergartens Nürnberg-Unterbürg" gruppierten (Bild: Rusam).

Abb. 2: Im Jahr 1904 malte der Nürnberger Künstler Carl Kehr das Schloss Unterbürg, das einige Jahre zuvor neugotisch umgestaltet worden war. Den Tiergarten gab es damals noch nicht (Bild privat).

Am 26. März 1908 erneuerten die Gebrüder Kührt ihren Antrag. Sie sahen für ihr Unternehmen großartige Chancen; denn ihr Park habe bereits bisher Scharen von Besuchern, darunter ganze Schulklassen, angelockt und auch die lokale Presse stünde dem Vorhaben positiv gegenüber. Ihr Enthusiasmus gipfelte in der sicheren Annahme, *daß die Anlage in kürzester Zeit allen Wünschen, Erwartungen und Anforderungen Rechnung tragen und sich später eines würdevollen und gesicherten Daseins zu erfreuen haben wird.* Zur Deckung der Kosten sollte ein Eintrittgeld nach Personenkreisen gestaffelt erhoben werden, für Erwachsene 30, für Militärpersonen 20 und für Kinder 10 Pfennige.

Schon am 1. April 1908 beschloss nun der Gemeindeausschuss Laufamholz einstimmig, dass gegen die Errichtung des Tiergartens nach Vollzug entsprechender Sicherheitsmaßnahmen keine weiteren Einwände erhoben würden. Am 19. April 1908 war es dann soweit: Die Betreiber öffneten gegen die angekündigte Eintrittsgebühr den Tiergarten für das Publikum. Der Tierbestand wurde erweitert. Bald trafen auch zwei junge Löwinnen in Unterbürg ein, von denen noch die Rede sein wird. Sie machten den Bau eines Raubtierhauses notwendig.

Im Laufe der Zeit wurden allerdings kritische Stimmen zum Tiergarten unüberhörbar. Auseinandersetzungen mit den Behörden und Kritik in der Presse nahmen keine Ende mehr.

Anschaulich schildert Herbert Schmitz vom Stadtarchiv Nürnberg diese Streitigkeiten in einer sehr lesenswerten Broschüre *Der Tiergarten Nürnberg-Unterbürg* (Tiergarten aktuell 5, 1989).

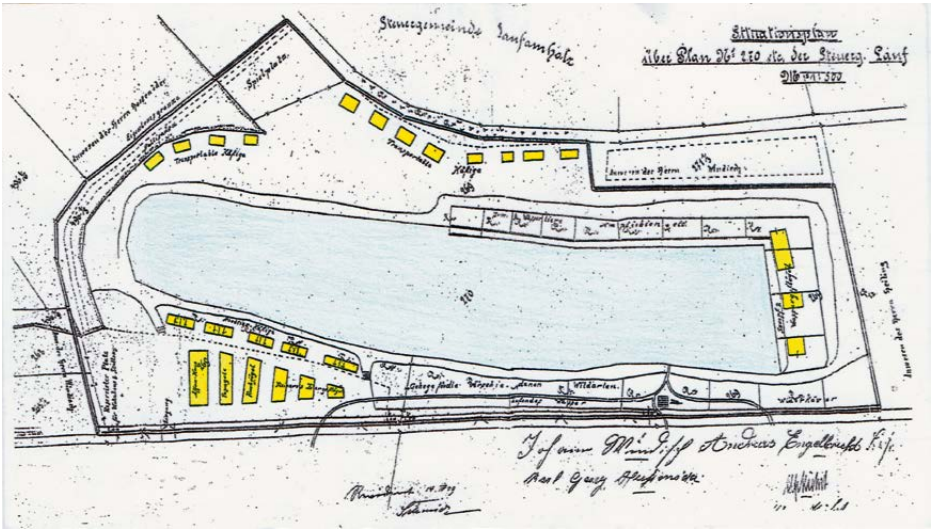


Abb. 3: Ein im Stadtarchiv Nürnberg aufbewahrter Plan von 1909 zeigt das gesamte Tiergartenareal mit den um den Weiher herum angeordneten Käfigen.

Nach einer Aufstellung vom 3. April 1909 beherbergte der Tiergarten u. a. 3 Bären im fest gemauerten Raubtierhaus, 2 junge Löwen in einem Menageriekäfig mit Gittern, 4 Affen, 1 Waschbär, 1 Nasenbär, 3 Adler, 3 Hirsche, 2 Wildschweine, 3 Eskimohunde, 2 Füchse, 2 Dachse, 2 Schakale, 8 Papageien, 2 Kamele usw. Zu jener Zeit erfreute sich der Tiergarten Unterbürg eines *außerordentlich großen Interesses* bei der Bevölkerung. So sollen an Ostern 1909 über 20 000 und an Pfingsten nochmals etwa 10 000 Besucher in den Park gekommen sein. Der Tiergarten hatte sich, wie nicht ohne einen kritischen Unterton geäußert wurde, zu einem *Reklameunternehmen und Vergnügungsetablissement* entwickelt. Zum Reiten hatte man eigens Pferde angeschafft, ein Wirtschaftszelt zur Bewirtung der vielen Besucher wurde aufgestellt. Doch hatte der Tiergarten mit immer neuen Auflagen der Behörden zu kämpfen. Die Presse kritisierte weiterhin mangelnde Sicherheitsvorkehrungen und erhob sogar den Vorwurf der Tierquälerei. Ein anonymer Beschwerdeführer bedauerte zutiefst die armen Tiere und behauptete gar, dass sich bei den Tieren im Park *Hunger und Prügel abwechseln*.

Werden Sie Mitglied! Nur 15 € Jahresbeitrag!

Unterstützen Sie die Arbeit des Bürgervereins! Helfen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft, unsere Stadtteile St. Jobst und Erlenstegen lebenswert und liebenswert zu erhalten. Für nur 15 Euro pro Jahr sind Sie dabei! Die Beitrittserklärung finden Sie auf S. 27.

Veranstaltungen des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen:

Dezember:
Nikolaus-Benefizaktion mit Plätzchen, Stollen und Glühwein zugunsten bedürftiger Familien im Vereinsgebiet, So 6.12., 14:30 bis 16:00 auf dem Platnersberg (Spielplatz). Schüler der Gebrüder-Grimm-Schule singen und musizieren.

Januar:
Winterwanderung, Anmeldung bei BV erforderlich!

Februar:
Führung durch das Studio Franken des BR oder durch das Albrecht-Dürer-Haus

März:
Jahreshauptversammlung für Mitglieder

Stammtisch: jeden 2. Donnerstag des Monats ab 19 Uhr im Gasthaus „Goldener Stern", Erlenstegenstr. 95. Die nächsten Termine: 14. Januar und 11. Februar. Der Dezember-Stammtisch entfällt.
Egal, ob Sie Mitglied sind oder nicht, wir sind dankbar für alle Anregungen, Vorschläge oder Ideen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bürgerversammlung am 20. Januar 2016

19:30 Uhr im Museum Industriekultur, Äuß. Sulzbacher Str. 62

Alle zwei Jahre haben die Bürger die Möglichkeit, bei Bürgerversammlungen direkt mit dem Oberbürgermeister und der Stadtspitze die Probleme ihres Stadtteils zu diskutieren. Am 20. Januar ist es bei uns wieder so weit: ab 19.30 Uhr stellt sich Oberbürgermeister Dr. Maly im Museum Industriekultur Ihren Fragen. **Nehmen Sie die Chance wahr!**

Die Bürgerversammlung gilt für folgendes Stadtgebiet: Erlenstegen, Freiland, Hammer, Laufamholz, Mögeldorf, Oberbürg, Platnersberg, Rechenberg, Rehof, Spitalhof, Steinplatte, St. Jobst, Unterbürg, Weigelshof und findet auf Anregung des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen erstmals diesseits der Pegnitz statt (vormals immer in der Mögeldorfer Billroth-Schule). Somit haben die Jobster und Erlenstegener kürzere Wege als bisher. Der Veranstaltungsort alterniert, wechselt alle 2 Jahre.

Programm: Multimediaschau über das Gebiet, Bericht der Kinderkommission, Anträge der Bürgervereine mit Antworten der Stadtverwaltung, Wortmeldungen der Bürger. Der Einführungsteil wird gegenüber früheren Bürgerversammlungen gestrafft, damit alle Bürgerinnen und Bürger frühzeitig zu Wort kommen können.

Straßenfest in der Dahlmannstraße/Steinplattenweg

Bei herrlichem Sommerwetter fand im August im vorderen Teil der von SÖR abgesperrten Dahlmannstraße nach einer spontanen Idee der Familie Wust und einer perfekten Planung der Familie Schäfer zum ersten Mal ein Fest der Anwohner statt.
Beim Kaffeetrinken, Grillen mit Fassbier, Kleinfeldtennis und Tischtennis konnten sich ältere und neu zugezogene junge Familien mit vielen Kindern besser kennenlernen.
Die Straße wurde zum Spielplatz, auf der sich die Kinder gefahrenlos austoben konnten.
Bemerkenswert war, dass auch einige zufällig vorbeikommende Spaziergänger geblieben sind und am intensiven Gedankenaustausch teilgenommen haben.

Dass das Fest gelungen ist, war daran zu erkennen, dass bei einigen Unentwegten der Gesprächsstoff bis sehr spät in der Nacht an den wärmenden Flammen einer Feuerschale nicht ausging und eine Fortsetzung im nächsten Jahr geplant wurde.

Familie Wust

Aktuelles im Vereinsgebiet

Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V.

Neues Projekt im Kindergarten: Senioren & Kindertreff

Schon lange gibt es eine Kooperation zwischen dem Albert Schweitzer Seniorenstift und dem Kindergarten St. Jobst. Bisher jedoch nur punktuell - jetzt regelmäßig 1x im Monat. Dabei geht es in erster Linie um das gemeinsame Tun.

Beim ersten Treffen im September wurden Drachen für das Restaurant im Stift gebastelt. 12 Kinder und 9 Seniorinnen saßen zusammen am Tisch und arbeiteten mit Papier und Kleber. Zuerst reagierten die Kinder etwas schüchtern und zurückhaltend. Schon bald wurden sie zutraulich und es wurde ein lebhaftes Miteinander. Senioren und Kinder halfen sich gegenseitig und manches Kind erzählte munter drauflos. Nach dem Abschiedslied machten sich die Kindergartenkinder zufrieden auf den Heimweg, mit dem Versprechen in ca. 4 Wochen wiederzukommen.

Kindergarten St. Jobst, Rita Brinkjans

Wir bedanken uns...

2015 2016

...bei allen Inserenten für die Unterstützung und wünschen ein erfolgreiches Jahr 2016!

Interessantes fürs Vereinsgebiet

Wie Wünsche zusammenfinden – „Wunschgroßeltern"

In unserm Vereinsgebiet – wie überall – gibt es nicht wenige Kinder, die hätten gern Oma und Opa. Weil es wie ein Geschenk wäre von Zeit und Zuwendung und besonderer Beziehung. Und ihre Eltern würden ihnen gern dieses „Geschenk" machen. Doch die leiblichen Großeltern wohnen weit weg. Oder haben keine Freude am Kontakt. Oder leben leider nicht mehr. „Wunsch-Großeltern" wären dann die Chance für Kinder, ältere Menschen zu erleben mit deren ganz anderen „Qualitäten" als sie Eltern haben können: Mehr Gelassenheit. Keine Leistungs-Erwartungen. Andere Ideen für Unternehmungen. Und … und … und.
Und es gibt junge Eltern, die fänden auch für sich eine bewusste Beziehung zu jemandem mit dem „Großeltern-Background" reizvoll, ergänzend, bereichernd.

In unserem Vereinsgebiet – vielleicht sogar mehr als überall – gibt es Menschen, die gern (wieder) in die Rolle des Opas, der Oma, der Großeltern schlüpfen möchten. Weil die eigenen Enkel weit entfernt wohnen – oder es sie gar nicht gibt. Weil die einfalls- und einfühlungsreiche Zuwendung zu Kindern und ihrer Entwicklung einfach Freude macht. Weil damit frisches, munteres Leben in den Alltag kommt.
Mit dem **Projekt „Wunschgroßeltern"** haben wir – der Verein *Großeltern stiften Zukunft* – eine Brücke zwischen den Generation gebaut: Schon einige Dutzend Male haben Kinder (und Eltern) erfolgreich „ihre" Großeltern, ältere Menschen „ihre" Enkel auf Zeit gefunden.

Und so geht das

Mehrmals im Jahr laden wir zu Informations- und Kontakttreffen ein. Im Plenum und in kleineren Kreisen werden Fragen zu dieser Wunschgroßeltern-Idee beredet. Die Kinder „beschnuppern" schon mal die potentiellen Omas und Opas (und wissen manchmal schon auf den ersten Blick, wen sie sich wünschen). „Großeltern" und Eltern lernen sich kennen, prüfen und wägen ab, wo sich Wünsche treffen – oder Erwartungen auseinander gehen. Und dann kommt's, wenn alles passt, zur gegenseitigen „Adoption". Oder vielleicht auch erst bei einem nächsten Treffen, wenn dann vielleicht „die Passenden" dabei sind. Wie sich Kinder / Eltern und Großeltern vereinbaren – Zeitaufwand, Gestaltung der neuen Beziehung usw. – , ist deren freie Entscheidung. Und hängt natürlich von Faktoren wie z.B. dem Alter der Kinder ab. Die meisten „Wunsch-Familien" haben das bisher prima hingekriegt.
Dringend begehrt sind mögliche Wunsch-Großeltern. Die Nachfrage von seiten der Kinder und Eltern ist vergleichsweise riesig.
Vielleicht macht Sie das Begehrt-sein neugierig? Schauen Sie sich auf unserer Web-Seite um. Schreiben Sie eine eMail wegen eines Rückrufs. Oder rufen Sie an. Damit Wünsche gut und ganz persönlich zusammenfinden.

Wir stärken den sozialen Zusammenhalt.

Großeltern stiften Zukunft e.V.

Menschen der Großeltern-Generation engagieren sich ehrenamtlich für die Generation der Enkel.

www.grosseltern-stiften-zukunft.de | feb.grosseltern@eckstein-evangelisch.de | 09874/67899

Veranstaltungen im Vereinsgebiet

Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V.

Informations-Veranstaltung

Älter werden und zu Hause wohnen bleiben – Wohnungsanpassung statt Umzug?!

Mittwoch, 02. März 2016, 18.00 – 19.30 Uhr
– im großen Saal der Evang. Gemeinde St. Jobst, Äußere Sulzbacher Str. 146

Eine rechtzeitige Anpassung des häuslichen Umfeldes trägt dazu bei, dass eine eigenständige, selbstbestimmte und sichere Lebensführung möglichst lange gelingen kann. Frau Walburga Dietl vom Pflegestützpunkt informiert über die Möglichkeiten, das eigene Zuhause mit Hilfe kleinerer oder größerer Ausstattungsveränderungen altersgerecht und barrierearm zu gestalten, und gibt wissenswerte Hinweise zur Finanzierung sowie zu Fördermitteln.
Veranstalter: Seniorennetzwerk St. Jobst / Erlenstegen

SeniorenNetzwerk St. Jobst/Erlenstegen

Krankenhaus Martha-Maria

Vortragsreihe „Ihrer Gesundheit zuliebe!“:
3. Februar 2016, 17 Uhr
„Wenn Sodbrennen nicht aufhört…“
Referent: Oberarzt Dr. med. Roland Heide, Medizinische Klinik II, Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg

24. Februar 2016, 17 Uhr
„Arthrose im Schultergelenk: Moderne Therapieverfahren bis zur Schulterprothese“
Referent: Oberarzt Ulrich Orth, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg

9. März 2016, 17 Uhr
„Brustkrebs: Vorbeugen – Erkennen - Behandeln“
Referent: Chefarzt Dr. med. Ewald Schanz, Klinik für Gynäkologie, Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg

Alle Veranstaltungen finden in der Eben-Ezer-Kirche statt, Stadenstraße 68 (beim Krankenhaus Martha-Maria).

Museum Industriekultur

Ausstellung 29. September 2015 bis 31. Januar 2016
„Lernlabor Technikland – staunen@lernen, Mitmachausstellung

Aus unseren Kirchengemeinden

Pfarrei Allerheiligen

Mittwoch, 02. Dezember 2015
21.00 Uhr Zeit zum Beten im Raum der Stille AH
Sonntag, 6.Dezember 2015
09.30 Uhr Eucharistiefeier mit Chor in St. Benedikt, anschl. Singen im Stift
17.00 Uhr Bußgottesdienst AH
Sonntag, 13. Dez. 2015
10.45 Uhr Familiengottesdienst m. Kirchencafe AH
17.00 Uhr Adventskonzert mit Gruppen aus der Pfarrei AH
Sonntag 4. Advent, 20. Dez. 2015
10.45 Uhr Eucharistiefeier mit Kinderchor, gestaltet von der KiTa AH
Donnerstag, 24. Dez. 2015
16.00 Uhr Wortgottesdienst in St. Benedikt mit Krippenspiel, besonders f. Kleinkinder,
16.30 Uhr Wortgottesdienst mit Krippenspiel in AH
19.00 Uhr Christmette in St. Benedikt
23.00 Uhr Christmette mit Kirchenchor in AH
Freitag, 25. Dez. 2015
09.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Benedikt
10.45 Uhr Eucharistiefeier AH
Samstag, 26 Dez. 2015
09.30 Uhr Eucharistiefeier mit Kirchenchor St. Benedikt
10.45 Uhr Eucharistiefeier AH
Donnerstag, 31. Dez. 2015
16.00 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss St. Benedikt
17.00 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss AH
Freitag, 1. Januar 2016
09.30 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresbeginn St. Benedikt
10.45 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresbeginn AH
Samstag, 2. Jan. 2016
18.45 Uhr Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger AH
Mittwoch, 6. Januar 2016
09.30 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsingern St. Benedikt Kirchliche Feste
10.45 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsingern AH
Sonntag, 10. Januar 2016 Fest Taufe des Herrn
10.45 Uhr Familiengottesdienst mit Tauferinnerung und Kirchencafe AH
Mittwoch, 10. Februar 2016
10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Aschenkreuz in St. Benedikt
19.00 Uhr Eucharistiefeier mit Aschenkreuz AH
Samstag, 19. März 2016
19.30 Uhr in AH Orgelplus-Konzert

Dritte-Welt-Verkäufe sind am Wochenende 12. + 13.12.2015, 23. + 24.01.2016, 12.+ 13.03.2016, samstags und sonntags in Allerheiligen und sonntags in St. Benedikt.
Kindergruppe findet samstags statt am 14. Nov., 28. Nov., 12. Dez., jeweils von 16.00 – 17.30 Uhr im neuen Pfarrsaal.
„Zeit zum Beten" im Raum der Stille: jeden Mittwoch im Dezember von 21.00 – 21.30 Uhr

Aus unseren Kirchengemeinden

Evangelische Kirchengemeinde St. Jobst

Musikalischer Advent in St. Jobst 2015

Die Evangelische Kirchengemeinde St. Jobst lädt alle ganz herzlich ab 29. November zu ihrem besonderen Adventsprogramm ein:

- Bläsergottesdienst am 1. Advent, 29.11.2015, um 9.30 Uhr in der Jobster Kirche mit dem Jobster Posaunenchor und Pfarrerin Silvia Jühne
- Schwedenweihnacht am 2. Advent ab 11 Uhr im Jobster Gemeindehaus mit Lucia-Gottesdienst nachmittags in der Kirche
- Fränkische Weihnacht mit dem Hackbrettensemble „saitwärts“ und Gästen am Samstag vor dem 3. Advent, 12.12.2015 um 16 Uhr in der Jobster Kirche
- Adventskonzert zum Mitsingen am 4. Advent, 20.12.2015 um 17 Uhr in der Jobster Kirche mit dem Jobster Kirchenchor und dem Posaunenchor

Ausstellung „Elementares Erleben“ von Jutta Perrey in St. Jobst

Die Ausstellung „Elementares Erleben“ mit Bildern von Jutta Perrey startet mit der Vernissage am 29. November 2015 um 11.30 Uhr im Gemeindehaus St. Jobst. Die Kunstwerke können dann bis zum 19. Februar 2016 zu folgenden Zeiten im Jobster Gemeindehaus besichtigt werden: Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8-14 Uhr, So. 11-13 Uhr.

Der Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen wünscht allen Mitgliedern, Lesern, Inserenten und Freunden ein harmonisches, fröhliches Weihnachtsfest und für das Jahr 2016 Gesundheit und Erfolg bei allen Aufgaben!

Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V.

Hallo Lena, Max, Sophie, Dominik - oder wie heißt Du?

Hast Du Lust am Raten, Suchen, Malen?
Wenn Du auf den folgenden 2 Seiten eine oder beide Aufgaben löst und zu uns schickst, bekommst Du ein kleines Geschenk. Versuch's doch einfach mal!

Viel Spaß!

Aufgabe 1
Suchbild

Ein Weihnachtsengel kommt durch den Wald gelaufen.
Findest Du die 5 Unterschiede im rechten Bild? Kreise sie ein!

Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V.

Aufgabe 2:

Welches Wort suchen wir?

1. Welche Haut bekommt man bei Kälte?
a) Entenhaut ➔ Q
b) Gänsehaut ➔ N
c) Putenhaut ➔ K
d) Hühnerhaut ➔ L

2. Auf welchem Platz ist der Christkindlesmarkt?
a) Bahnhofsplatz ➔ H
b) Rathenauplatz ➔ M
c) Hauptmarkt ➔ I
d) Obstmarkt ➔ U

3. Wer kommt am 6. Dezember?
a) Nikolaus ➔ K
b) Nikowanze ➔ H
c) Nikofloh ➔ M
d) Nikomücke ➔ L

4. Was hängt man an den Weihnachtsbaum?
a) Kugeln ➔ O
b) Bälle ➔ E
c) Stäbe ➔ U
d) Bohnen ➔ L

5. Was braucht man zum Rodeln?
a) Skateboard ➔ W
b) Schlitten ➔ L
c) Kutsche ➔ E
d) Skier ➔ V

6. Wie heißt ein weihnachtliches Gebäck?
a) Lebmuffin ➔ A
b) Lebkrapfen ➔ O
c) Lebplätzchen ➔ E
d) Lebkuchen ➔ Z

7. Wie nennt man den Kranz in der Vorweihnachtszeit?
a) Adventskranz ➔ U
b) Blumenkranz ➔ L
c) Kaffeekranz ➔ K
d) Lebkuchenkranz ➔ B

8. Mit welchen Schuhen kann man Eislaufen?
a) Hausschuhe ➔ E
b) Schlittschuhe ➔ S
c) Handschuhe ➔ K
d) Tanzschuhe ➔ N

Lösungswort: | | | | | | | | |

Absender: _____ Jahre alt

_____

_____

Im nächsten Heft - im März - gibt's neue Aufgaben. Bis dann!

Schicken an: Bürgerverein Jobst-Erlenstegen,
Erlenstegenstr. 40, 90491 Nürnberg

Alter und Absender nicht vergessen!

KONTRASTE – Klassik in der Tafelhalle

25 Jahre ensemble KONTRASTE - Feiern erlaubt!

Konzerte mit hochkarätigen Dirigenten, Dichtercafé, Stummfilm mit Livemusikbegleitung, die Erfolgsproduktion Zauberflöte und ein Kinderkonzert:
Der etwas andere Musikwinter mit
KONTRASTE – Klassik in der Tafelhalle

Sonntag, 13. 12. 2015 • 16.30 Uhr
Dichtercafé mit Adeline Schebesch
Eines Kindes Weihnacht in Wales

Freitag, 01. 01. 2016 • 17 Uhr
Neujahrskonzert

Sonntag, 03. 01. 2016 • 11 + 15 Uhr
Circus Musicus

Mittwoch, 06. 01. 2016 • 17 Uhr
Zauberflöte – Eine Prüfung

Samstag, 16. 01. 2016 • 19 Uhr
F. W. Murnau Tabu (1931)
Stummfilm und Musik

Sonntag, 07. 02. 2016 • 16.30 Uhr
Dichtercafé mit Daniel Scholz
Das Gespenst von Canterville

Samstag, 13. 02. 2016 • 20 Uhr
„My Illness is the Medicine I Need"
Bach-Reger-Larcher

Karten: kulturinfo@stadt.nuernberg.de, alle Vorverkaufsstellen, Abendkasse
Infos zur Konzertreihe und zum Abonnement unter www.ensemblekontraste.de

---

TAFELHALLE KÜNSTLERHAUS im KunstKulturQuartier

Abo Klang Querbeet: DasGeschenkabonnement zu Weihnachten

Das Abo Klang Querbeet bietet einmal Musiktheater und drei besondere Konzerterlebnisse in der Tafelhalle, Klänge durch alle musikalischen Genres und das Ganze zum Abosparpreis mit 20% Rabatt auf den Vorverkaufspreis. Im Abonnement enthalten sind folgende Veranstaltungen:

Zauberflöte – Eine Prüfung am 06.01.16, von und mit dem Ensemble Kontraste, Thalias Kompagnons und Countertenor Daniel Gloger.

Musik (Indie-Pop-Jazz) aus Skandinavien mit **Live Foyn Friis & Band am 18.02.16** im Theatercafé.

Das **Tingvall Trio am 26.04.16** im Theatercafé steht für famoses Ensemblespiel und eine grazile Nähe des Jazz zur populären Musik.

Meret Becker präsentiert **am 13.05.16** ihr neues Album Deins&Done, eine Mischung aus Blue Grass und Country-Pop-Entertainment, in der Tafelhalle.

Eine fünfte Veranstaltung kann optional dazugebucht werden:
Das Abo Klang Querbeet +1 mit Wolfgang Haffner (Kind of Cool-Tour) **am 12.03.16.**

Abobestellung unter **Tel.: 0911 – 231 7675**, per mail: tafelhalle@stadt.nuernberg.de

Nach Äpfeln oder Cola mit dem Zähneputzen warten
Die richtige Zahnpflege bei Kindern

Schon bei den Milchzähnen ist regelmäßige Pflege wichtig. Milchzähne sind Platzhalter für die dauerhaften Zähne, ihr Fehlen kann zu Sprachstörungen oder Fehlstellungen im erwachsenen Gebiss führen. Ein sauberer Zahn wird nicht krank, deshalb ist es wichtig, auch bei den Kleinen die Zähne richtig zu pflegen. Eltern sollten darauf achten, dass Sie ihren Kindern mindestens zweimal am Tag richtig die Zähne putzen.

„Richtig Zähne putzen" - wie geht das? Bei Kindern sollten zuerst die Kauflächen, dann die Außenflächen und am Schluss die Innenflächen geputzt werden. Es sollte immer in der gleichen Reihenfolge – erst oben, dann unten geputzt werden. Die Kauflächen der Backenzähne werden am besten mit kurzen Vor- und Rückwärtsbewegungen, die Außenflächen mit Kreisbewegungen gereinigt. Zum Schluss den Mund kräftig ausspülen. Vor allem abends aber sollten die Eltern das Putzen überwachen und bei Bedarf nachputzen. Wenn bei Kindern die Feinmotorik ausgereift ist, das heißt, wenn sie flüssig Schreibschrift schreiben können, können sie bei gelegentlicher Kontrolle selbständig putzen.

Brauchen Kinder eine eigene Zahnpasta? Ja, und das lässt sich auch leicht erklären: Vorbeugend gegen Karies an den Milchzähnen wirkt Fluorid, das den Zahnschmelz härtet. Schon der erste durchbrochene Milchzahn sollte am besten abends mit einer winzigen Menge fluoridhaltiger Kinderzahncreme gereinigt werden. Ab dem zweiten Lebensjahr ist es wichtig, die Zähne mindestens zweimal täglich zu putzen. Die Fluoridmenge muss dem Lebensalter angepasst sein. Kinder brauchen eine Zahnpasta, die weniger Fluorid (0,05 Prozent) als die für Erwachsene (0,1 Prozent und mehr) enthält. Weil Kinder zum Verschlucken von Zahncreme neigen, darf die Menge höchstens erbsengroß sein. Um keinen Anreiz zum Verschlucken zu geben, sollte man Zahnpasten mit Frucht- oder Bonbongeschmack vermeiden.

Wie kann man kontrollieren, ob die Zähne der Kinder sauber sind?
Mit Färbetabletten kann die Zahnpflege kontrolliert werden. Die Tabletten werden zerkaut und färben den Zahnbelag (Plaque) an – je nach Alter des Zahnbelags blau oder rot.

Es ist kein Geheimnis, dass die Ernährung viel zur Gesunderhaltung der Zähne beiträgt. Als Durstlöscher empfiehlt sich Wasser, Früchtetees oder stark verdünnte Fruchtschorlen, und sehr wenig, am besten gar keine gesüßten Getränke. Säuglinge sollten keinen gezuckerten Tee als Einschlafhilfe bekommen. Außerdem ist es wichtig, dass die Nuckelflasche den Kindern nicht zum Dauergebrauch überlassen wird. Zuckerhaltige Zwischenmahlzeiten wie Kekse oder Bonbons können gut durch Obst oder kleine Portionen Käse ersetzt werden. Trinken Kinder oder Erwachsene säurehaltige Getränke wie Cola, Orangen- oder Apfelsaft, sollten sie mit dem Zähneputzen mindestens eine halbe Stunde warten. Das gilt auch für säurehaltige Lebensmittel wie Essiggurken oder saure Äpfel. Ansonsten kann der durch die Säure leicht angeraute Zahnschmelz durch die Zahnbürste abgeschmirgelt werden.

Ein Tipp Ihrer Apotheken